

# 1. MAI 2016

VIEL ERREICHT UND  
NOCH VIEL VOR!

DGB

## ZEIT FÜR MEHR SOLIDARITÄT

# 1. Mai 2016 in Eisenach

**Internationaler Kampf- und Feiertag**

**10.00 Uhr Treffen am Bahnhofsvorplatz**

**Eröffnung: Michael Lemm, DGB-Kreisverband  
Wartburgkreis/ Eisenach**

**Demonstrationszug durch die Stadt zum Markt**

**10.45 Uhr Kundgebung am Markt**

**Redner: Klaus Schüller, DGB Hessen-Thüringen**

**Kinder- und Familienfest mit Spiel- und Bastelstraße, Glücksrad und andere Überraschungen sowie Musik.**

**Stände mit politischen Informationen und gastronomische Versorgung.**



## **Aufruf zum 1. Mai 2016**

Der DGB-Kreisverband Wartburgkreis/Eisenach ruft alle Menschen, die mit ihrer täglichen Arbeit Werte schaffen, wie auch alle durch das kapitalistische System davon Ausgeschlossenen auf, den 1. Mai 2015 als gemeinsamen Kampf- und Feiertag für bessere Lebensbedingungen zu begehen!

Weltweit wird am 1. Mai für Frieden, Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit, gegen Hunger und Ausbeutung demonstriert. Beteiligen wir uns mit unseren Forderungen daran! Wir wollen im Profitstreben des Großkapitals nicht die Verlierer einer verfehlten Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik sein.

### **Wir fordern:**

1. Die Einstellung und Rücknahme menschenverachtender „Reformen“ der Sozialsysteme! Hartz IV muss weg! Die Rente mit 67 muss weg!
2. Eine aktive Arbeitsmarktpolitik! Schaffung und Erhalt von Guter Arbeit, z.B. im sozialen und kulturellen Bereich.
3. Konsequente Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich. Verlängerung des Arbeitslosengeldbezugs!
4. Gesetzlichen, existenzsichernden Mindestlohn nicht unter 10,50 €/Stunde. Ausnahmen vom Mindestlohn streichen und Einhaltung konsequent kontrollieren!
5. Hände weg von Arbeitnehmer-Schutz-Gesetzen! Stärkung des Kündigungsschutzes!
6. Erhalt und Ausbau von Mitbestimmung und Tarifautonomie!
7. Erhöhung der Tarifbindung und flächendeckende Betriebsratsstrukturen!
8. Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit, für Frauen und Männer, in Ost wie West! Beseitigung aller prekären Beschäftigungsverhältnisse!
9. Beseitigung des Missbrauchs von Leiharbeit und Werkverträgen. Auch hier: Gleiches Geld für gleiche Arbeit!
10. Qualifizierte Ausbildungsplätze und dauerhafte Übernahme für alle jungen Menschen!
11. Bundeseinheitliche Lehrpläne an den allgemeinbildenden Schulen und längeres gemeinsames Lernen! Schule als Ort humanistischer Bildung und Erziehung für alle!
12. Keine Schul- und Studiengebühren!
13. Erhalt bzw. Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge und gute Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst! Weitere Privatisierungen z. B. im Verkehr und bei Trinkwasser verhindern! Kein ÖPP (öffentlich-private Partnerschaft) bei öffentlichen Investitionen.
14. Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern, Erhalt und Ausbau von hochqualifizierten Kinderbetreuungseinrichtungen!
15. Keine Kriegseinsätze und keine kriegsunterstützenden Aktivitäten der Bundeswehr im Ausland! Keine Waffenexporte in Krisengebiete! Keine Polizeiaufgaben für die Bundeswehr im Inland! Weltweite Abrüstung!
16. Integration statt Ausgrenzung. Eine Willkommenskultur für Geflüchtete schaffen!
17. Verbot aller neofaschistischen, rechtsextremen Parteien, Organisationen und Gruppierungen!
18. Staatliche Kontrolle der Großbanken und der Schlüsselindustrien! Verursacher der Finanzkrise zur Rechenschaft ziehen!
19. Begrenzung der Jahreseinkünfte von Wirtschaftsmanager\*innen auf eine vernünftiges Verhältnis zum Durchschnittsverdienstes der übrigen Beschäftigten im Unternehmen!
20. Öffentliche Aufträge nur an tarifgebundene Firmen aus der Region.